

So waren zum Beispiel unter einigen Mietern Verärgerungen dadurch aufgetreten, daß Mängel in der Bauausführung, die bei der Übernahme der Wohnungen oder kurz danach festgestellt worden waren, schleppend oder gar nicht beseitigt wurden. Mitarbeiter der Bauleitung gaben auf Klagen oder Beschwerden nicht selten eine solche Antwort:

„Seien Sie doch froh, daß Sie eine neue Wohnung erhalten haben. Die paar Kleinigkeiten fallen doch nun wirklich nicht ins Gewicht.“

Freilich, gemessen an den riesigen Bauvorhaben der ganzen Republik waren es Kleinigkeiten. Aber es muß doch nicht sein, daß hier und dort eine Türschwelle fehlt, daß die Treppenbeleuchtung nicht richtig funktioniert und ähnliches mehr.

Und eben bei der Beseitigung dieser Dinge und ebenso bei dem Kampf gegen das teilweise bürokratische Verhalten von Mitarbeitern der Bauleitung hatte der Wirkungsbereichsausschuß den Menschen weitestgehend geholfen. Das Resultat war politische Aufgeschlossenheit, waren gute NAW-Verpflichtungen, waren gute Ergebnisse bei der Aufbauarbeit.

Aber die Verpflichtung, für 100 000 DM Planarbeiten bei der Grünlandgestaltung zu übernehmen, diese Verpflichtung wurde auch nicht annähernd erfüllt. Ist das die Schuld der Bürger im Wirkungsbereich? Keineswegs. Auf uns trifft vollinhaltlich das zu, was Genosse Walter Ulbricht in der Programmatischen Erklärung des Staatsrates feststellte, als er sagte:

„Sehen Sie sich bitte in den Betrieben und Wohngebieten um. Werktätige, Rentner und auch Hausfrauen sprechen z. B. häufig in staatlichen Dienststellen und anderen Institutionen vor. Sie sprechen über ihre Sorgen, unterbreiten Vorschläge oder wollen etwas geändert haben. Nicht selten jedoch begegnet man ihnen aber mit seelenlosem, bürokratischem Verhalten.“

Wie war das bei uns? Die Verpflichtung über 100 000 DM Planarbeiten bei der Grünflächengestaltung lag vor. Das bedeutete, daß etwa 35 000 m<sup>3</sup> Füll- und Mutterboden zur Auffüllung des Geländes zwischen den Wohnblocks herangefahren werden mußten. Das war uns von der Bauleitung beim Rat des Stadtbezirks auch zugesagt worden. Erhalten aber haben wir nur etwa



*Frau Günther gehört zu der Hausgemeinschaft Am Plänterwald 6, die sich zu über 400 Aufbaustunden verpflichtet hatte, um dadurch beizutragen, daß die „Kratelandschaft“ (linkes Bild) verschwindet und statt dessen schöne Grünanlagen entstehen*